



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Aus der ga[n]tz=||en Biblien des alten vnd || nawen
Testame[n]ts vil scho||ner spruche/**

[Leipzig?], [ca. 1520]

Hieremie am .xvij.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35498

¶ O herz mein stercke / vnd mein veste / vnd
mein zuflucht am tag des trubsals.

¶ Hieremie am. xvij.

¶ Das sagt der herz / vermaledeyet ist d̄ mēsch
der in den menschen vertrauet / vnd der das
fleisch zu seinē arm setzt / vñ des hertz vō dem
herzen abweichet. Dan er wirt sein wie die hey
de / in der wustūg vñ wirt das gut nicht sehen
wan es kumbt Soder wirt in der durze in der
wustūg wonen / an einē ort da saltzwerck vnd
das vnwonsam ist. Benedeyet ist der man
der vertrauet in den herzen / vñ der herz wirt
sein vertrauen sein / vñ er wirt sein gleich wie
ein holtz / dz an dz wasser gesetzt wirt / dz seine
wurtzeln zu der feuchtheit weyset / vnd wan
die hertz kumbt so wirt es sich nicht furchtē / vñ
sein bletter werden grun sein / vñ in der zeyt d̄
durze wirt es nicht sorgfeldig sein / noch einist
auff horen frucht zutragen. Das hertz des mē
schen ist bosshafftig vnd vnerforschlich. Wer
wirt dz erkennen? Ey ich der herz / d̄ das hertz
ausforsch / vñ die nyeren versucht. Der ich ei
nem yetlichen nach seinem weg gib / vnd nach
der frucht seiner fund. O herz alle die dich ver
lassen werden zuschanden. Die von dir tretē /
die werden in das erdtreich geschribē / darūb
das sie haben die adern der lebendigē wasser
verlassen. O herz mach mich gesundt / so werd
ich gesundt. Mach mich selig so werd ich se
lig. Dan du bist mein preys.

¶ Hieremie